

du XIII^e siècle), *Analecta Bollandiana* 127 (2009) S. 16–48, referiert im wesentlichen die einschlägigen lokalen Quellen zum wundertätigen Crucifixus von Waltham, die anonyme Schrift *De inventione sancte crucis nostre* (kurz nach 1177, vgl. DA 51, 592) und die um 1200 anzusetzende *Vita* des Gründers, des Königs Harald Godwineson († 1066), sowie kontrastierend aus Glastonbury die einschlägigen Interpolationen in Wilhelms von Malmesbury *De antiquitate Glastonie ecclesie* (vgl. DA 39, 632), mit dem Ergebnis, daß das Leitmotiv von *De inventione* die Heiligkeit des identitätsstiftenden Crucifixus sei (zu Thesen von Jean-Claude Schmitt, vgl. DA 58, 438), während die Interpolationen lediglich Teil einer ambitionierten Werbekampagne für das 1184 durch einen Brand zerstörte Glastonbury und wahrscheinlich unabhängig von *De inventione* seien.

Peter Orth

Martin HOWLEY, *Relics at Glastonbury Abbey in the thirteenth century: The relic list in Cambridge, Trinity College R.5.33 (724), fols. 104r–105v*, *Mediaeval Studies* 71 (2009) S. 197–234, kommentiert die Liste mit Blick auf drei weitere ma. Verzeichnisse der Abtei (unter anderem in einer interpolierten Fassung von *De antiquitate Glastonie ecclesie* Wilhelms von Malmesbury, vgl. DA 39, 632) und legt eine Edition (S. 222–234) des um 1247 anzusetzenden und in einer Abschrift aus dem frühen 14. Jh. erhaltenen Inventars vor, in dem anatomisch detailliert Umfang und Erhaltungsgrad der Reliquien (S. 222: *In feretro sancti Dunstani continentur idem eximius pater satis integer preter caput, cum IX dentibus eidem infixis, quod incassatum est*), ihre Verwahrungs-orte, Präsenz und Absenz von Authentiken notiert werden.

Peter Orth

Caesarius von Heisterbach, *Dialogus miraculorum* / Dialog über die Wunder, eingeleitet von Horst SCHNEIDER, übersetzt und kommentiert von Nikolaus NÖSGES und Horst SCHNEIDER, 5 Bde. (*Fontes Christiani* 86, 1–5) Turnhout 2009, Brepols, 2435 S., ISBN 978-2-503-52940-0 (Bd. 1 – geb.) / 978-2-503-52941-7 (Bd. 1 – kt.) bzw. ISBN 978-2-503-52942-4 (Bd. 2 – geb.) / 978-2-503-52943-1 (Bd. 2 – kt.) bzw. ISBN 978-2-503-52944-8 (Bd. 3 – geb.) / 978-2-503-52945-5 (Bd. 3 – kt.) bzw. ISBN 978-2-503-52946-2 (Bd. 4 – geb.) / 978-2-503-52947-9 (Bd. 4 – kt.) bzw. ISBN 978-2-503-53219-6 (Bd. 5 – geb.) / 978-2-503-53220-2 (Bd. 5 – kt.), jeweils EUR 46,64 (geb.) bzw. 40,10 (kt.) (excl. VAT). – Da eine abschließende Edition immer noch aussteht, fußt diese erste vollständige deutsche Übersetzung eines der meistgelesenen Werke des MA auf dem Druck von J. Strange (1851, nach 6 Hss.), der ohne Variantenapparat wiedergegeben wird. Der gut lesbare deutsche Text ist verbunden mit einem Vorlagen- und Sachkommentar in Fußnoten. Außerdem findet man neben der informativen Einleitung (S. 9–103) eine umfangreiche Bibliographie sowie Register der Bibelstellen, Personen, geographischen Namen, Sachen und ausgewählter lateinischer Termini, was gezieltes Nachschlagen sehr erleichtert.

R. S.

Humberti de Romanis *Legendae Sancti Dominici*. Necnon materia praedicabilis pro festis sancti Dominici et testimonia minora de eodem adiectis miraculis Rotomagensibus sancti Dominici et Gregorii IX bulla canonizationis eiusdem, edidit Simon TUGWELL (*Monumenta ordinis fratrum Praedicatorum*